

ÜBER DEM SEE

Schindellegi über dem Zürichsee ist bekannt für sein heterogenes Siedlungsbild. Die Terrassenhäuser Lake Side der DNS Architekten füllen in prächtiger Hanglage eine Lücke und verdichten die Umgebung zu einem Quartier. Klar definierte Teilbereiche schaffen ein Umfeld, das Abwechslung verspricht und dennoch eine gestalterische Einheit generiert.

TEXT Manuel Pestalozzi

FOTOS Maurice K. Grünig



Situationsplan des Studienauftrags für das gesamte Areal.



Am Anfang stand ein Studienauftrag. Das Team von DNS Architekten beschloss, das grosse, in seinem Verlauf komplexe Grundstück in Teilbereiche zu gliedern, und Nutzungen zu finden, die der Topografie und Aussichtsfrage optimal entsprechen. Sie erachteten es als primäres Ziel, den Boden wirtschaftlich zu nutzen und dabei gleichzeitig raumplanerische wie architektonische Qualitäten eines gewachsenen Wohnquartiers sowohl für die privaten Einheiten als auch für die gemeinschaftlichen Aussenräume zu erzeugen. Diese Entwurfshaltung sollte auch die Marktfähigkeit der Wohneinheiten fördern.

Terrassiert

Realisiert wurde nun ein Teilbereich des Gesamtprojekts: die terrassierten Einheiten. 15 Mietwohneinheiten, fünf Ateliers mit einer gemeinsamen Sammelgarage und einer Begegnungszone sind auf fünf Einheiten verteilt, die einer sanften, zum See hin konvexen Kurve parallel zu den Höhenlinien aufeinander folgen. Die Terrassierung der Einheiten verläuft von Osten nach Westen. Sie ermöglicht die freie See- und Fernsicht. Vier der fünf Einheiten teilen sich paarweise einen gemeinsamen Lift, der von der Einstellhalle am Fusse der Siedlung bis zur obersten Ebene reicht. Die nach Westen auslaufenden Terrassenbauten bilden mit ihrer der steilen Topografie angepassten Typologie den Übergang zur anschliessenden Bebauung der Nachbarschaft.

Ein gemeinschaftlicher Freiraum unterhalb der Bauten dient als Begegnungszone und verleiht der Siedlung den Charakter eines Wohnquartiers. Er bildet sowohl Aussenraum für Kinder als auch für Erwachsene. Fussgänger geniessen hier Priorität gegenüber dem motorisierten Verkehr.

Flexibler Haushalt

Die Grösse der 15 Einheiten mit Hauptnutzflächen von 180 bis 200 Quadratmetern und



Ausgedehnte Fensterfronten führen auf die Terrassen. Dahinter bestechen die Wohnungen mit einem interessanten Mix von Oberflächen und durchdachten Einbauten.



die interne Aufteilung der Wohnungen erlauben einen flexiblen Haushalt. Die Einheiten sind als Fünfstück-Wohnungen konzipiert. Jeweils ein Zimmer ist als Masterbedroom mit offenem Bad und Ankleide gestaltet. Zwei Zimmer können neutral als Schlaf- oder Arbeitszimmer genutzt werden, ein Zimmer ist mit einer grossen Schiebetüre zum Wohnzimmer als dessen Erweiterung oder auch als separates Zimmer beispielsweise als Klavier-, Fernsehzimmer oder Bibliothek gedacht. Die Planungsflexibilität liess es während der Realisierungsphase zu, die letztgenannte

Raumeinheit wegzulassen und auch Vierzimmer-Wohnungen anzubieten. Die eingeschossig in Erscheinung tretende Sammelgarage ist ähnlich dem ursprünglichen Hangverlauf als Kreisbogen aufgespannt. Durch die Krümmung ist die Überbauung trotz ihrer Länge nur segmentweise wahrnehmbar und somit in der Massstäblichkeit den angrenzenden Bauten nahe. In einem Teil der Garage sind aufgrund der attraktiven Lage an der Begegnungszone Gemeinschaftsräume und Ateliers eingebaut, welche den Quartiergedanken stärken. ■



Die Architekten

Gianni De Nardis, rechts, und Olivier Schmid sind die Köpfe hinter dem Büro DNS Architekten GmbH, Zürich (www.dnsarchitekten.ch). Seine unvoreingenommene Haltung bei der Suche nach Lösungsansätzen vereint das Team mit fundierter Berufserfahrung. Gute Architektur, so weiss man bei DNS Architekten, ist kein starrer Begriff, sie entsteht vielmehr aus einem ständigen Prozess und bedingt eine geistige Beweglichkeit bei Architekten und Bauherrschaft. Das Büro denkt und handelt innovativ. Es pflegt das Gespür für Funktionalität, Urbanität und Sinnlichkeit.

Jüngere Projekte

- 2012 Umbau Efh, Zumikon/ZH
- 2010 Umbau Wohn- und Geschäftshaus Sihlstrasse, Zürich
- 2008 Umbau und Erweiterung Mfh, Holzwiesweg, Zürich
- 2006 Umbau Wohn- und Geschäftshaus Selnaustrasse, Zürich

architektur+technik meint

Als Erzeugerin von baulicher Dichte war die Terrassensiedlung auch schon populärer als in unseren Tagen. Die Attraktivität dieser Bauweise liegt auf der Hand: Es gibt nur eine Vorderseite, die Architektur verschmilzt mit der Topografie. Die Gefahr, eine «Barrage» zu errichten, lässt sich durch Wege zwischen den Einheiten und eine Reduktion der Terrassen vermeiden. Dies ist hier geschehen, und man darf von einer wohlproportionierten Anlage sprechen, deren Wegnetz hoffentlich nicht nur in Sackgassen führt, sondern auch von einem generellen Fussverkehr genutzt werden kann.

Manuel Pestalozzi